

Platz an der Sonne verloren

Trotz Platz drei in der Dieselwertung bei der Castrol-Rallye verlor Günther Jörl die Gesamtführung. Günther Müller/Günther Baumgartner wurden in der N4 Achter.

KURT FORSTNER

Es war der „programmierte“ Rückfall des Günter Jörl von Platz eins auf zwei in der Meisterschaft der Dieselfahrzeuge. Dennoch schlug sich das Kärnten/Steiermark-Doppel Jörl/Marlies Enzinger als Drittplatzierte bei der Castrol-Pölstal-Rallye am Wochenende ausgezeichnet: „Da kam mir die Ortskenntnis und Coolness meiner Judenburger Beifahrerin sehr entgegen“, wusste der St. Pauler Ingenieur nach der Zieldurchfahrt die Dienste der *Kleine Zeitung*-Mitarbeiterin am heißen Sitz sehr zu schätzen.

Schwierige Verhältnisse

Restloser Einsatz – speziell auf der letzten gewerteten Sonderprüfung – habe sich gelohnt: „Es war sintflutartig. Schlechteste Sicht, ungeheuer rutschig. Trotzdem konnte ich noch ein Team überholen. Das war der Stockerlplatz und Gesamt 32. unter 73 Klassierten.“ Es sei klar gewesen, dass er mit dem Seat Ibiza gegen die starken VW-KitCars wenig Chancen habe. „Deshalb kann ich mit nur zwei Punkten Rückstand in der Meisterschaft gut leben. Es ist erst Halbzeit. Vier Rennen, die ich alle fahren möchte, stehen noch aus.“ Der Aufwand sei zwar groß und Sponsoren spärlich. Der Seat müsse vor jeder Rallye in Eigenregie komplett gewartet werden. Größere Schäden sind somit „verboten.“

Ihre beste Platzierung in ihrer noch kurzen Rallyelaufbahn gab's für Günther Müller/Günther Baumgartner im von Stengg

Racing gemieteten Mitsubishi EVO VII: Achte in der Königsklasse N4 und 20. im Gesamtklassensament. Den 28-jährigen, selbstständigen Baufachmann aus St. Paul wurmt allerdings ein Eigenfehler: „Wir hatten einen kapitalen Verbremser am Stadtkurs in Judenburg, der über 30 Sekunden kostete. Das einzig Gute war, dass er vor der Auslaufzone passierte.“ Ein noch besserer Rang sei durchaus möglich gewesen. Das Duo will aber auch die nächsten Meisterschaftsläufe im Herbst bestreiten.

Pech hatten auch Gerhard Hanschitz/Erwin Lichtenegger: Nach solider Fahrt im Gassner Mitsu EVO VII folgte ein Ausfall auf SP 12.

Die Castrol-Rallye wurde im übrigen vom MSC Wolfsberg vor 35.000 Zusehern bestens organisiert. Obmann Gerhard Leeb: „Alle Ausritte verliefen gottlob glimpflich. 2008 werden wir hier wieder einen Staatsmeisterschaftslauf veranstalten.“



Günther Jörl pilotierte bei Castrol seinen Seat auf Platz drei

FORSTNER

SPORTLERWAHL

Sprint zum Monatstitel

Leichtathlet Reinhold Hollauf sicherte sich den Sieg bei der Sportlerwahl der *Kleinen Zeitung*. Reiterin Margret Urbani wurde Zweite.

WOLFSBERG. Ein gewissen Maß an Kondition ist gefragt. Auch wenn Reinhold Hollauf (LAC Wolfsberg) in seinem sportlichen Metier, der Leichtathletik eher in den Sprintbewerben zu Hause ist. „Er hat eine unglaubliche Grundgeschwindigkeit, die ihm natürlich sehr zu Gute kommt. Beim Verein versuchen wir nur, ihm die richtige Technik zu verpassen“, so LAC-Trainer Peter Kehraus. Und technisch muss der 13-jährige einiges draufhaben, denn bei den Kärntner Meisterschaften sicher-

te er sich immerhin fünf Medaillen, darunter Gold im Weitsprung. An Siege gewöhnt, hatte er die Konkurrenz auch bei der Sportlerwahl der *Kleinen Zeitung* im Griff. Souverän mit einem Start-Ziel-Sieg sicherte er sich den Wahlsieg. Auf Platz zwei landete die Reiterin Margret Urbani, Darko Jamsek wurde Dritter.

Zum Hineinschauen!
Alles über die Wahl und die Kandidaten unter:
kleinezeitung.at/sportlerwahl



Lavanttals Sportler des Monats
Mai: Reinhold Hollauf

KK/LAC